

+++++++ Mit Jürgen Rinck auf dem Rad um die Nordsee ++++++

Ums Meer: Kapitel 1 – Von Boulogne-sur-Mer in die Fenlands

Bereits **sechszwanzig Tage** ist Jürgen Rinck nun unterwegs ums Meer. Als Artist in Motion, Konzeptkünstler und Velosoph, doch in erster Linie als Schauender ist er unterwegs; interessiert daran, das ihm unbekannte Land, **Großbritannien**, zu erforschen und besser zu verstehen. Während er weiterhin täglich in seinem Blog über sein Leben auf der Straße erzählt, Bilder, die ganze Geschichten erzählen, hoch lädt und nach immer zehn Streckenkilometern Kunststraßenaufnahmen sammelt, geschieht ganz besonders in der Blogosphäre allerhand.

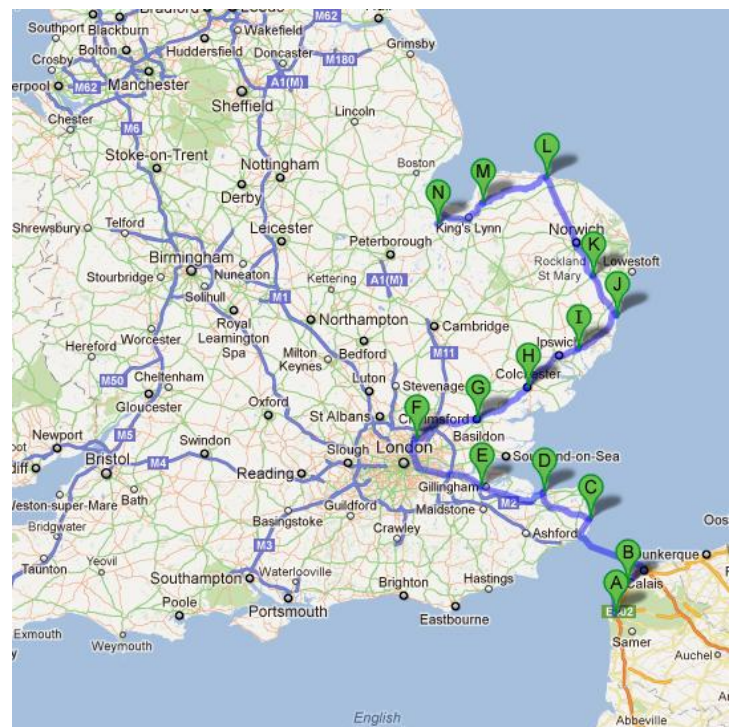
Die zahlreichen Leserinnen und Leser des Irgendlink-Blogs verlinken dieses in ihren eigenen Blogs, dass es eine wahre Freude ist. Andere erzählen auf Facebook weiter, dass da einer das Nordmeer umradelt und darüber live bloggt. Wieder andere schreiben tolle Blogartikel, um auch ihren Lesenden Irgendlinks Reise ans Herz zu legen. Die Märchenfrau schreibt sogar eine Geschichte für Kinder und Jugendliche über Irgendlinks Abenteuer. Auf dem Blog werden neu alle Erwähnungen verlinkt.

Da und dort lernen sich Menschen durchs Irgendlink-Blog kennen und heute haben sich sogar einige Leserinnen, zeitgleich aber an verschiedenen Orten, verbündet um für Sonne über England zu tanzen, denn davon gibt es zurzeit leider nicht viel.

Doch wie Jürgen Rinck im [Geo-Interview](#), das seit letzten Donnerstag in der [Podcast-Serie von Geo-online](#) zu hören ist, sagt: „Ich wünsche mir nicht in erster Linie schönes Wetter, sondern dass ich froh bleiben und glücklich unterwegs sein kann.“ Dass ihm dabei der Rückhalt durch die Leserinnen und Leser gut tut – die vielen ermutigenden Kommentare, die täglich geschrieben werden und die lieben Mails, die ihn via Homebase erreichen –, erwähnt er im Interview ebenfalls.

Vom Montagabend bis Freitagmittag hat sich Jürgen Rinck bei Klausbernd Vollmar und Hanne Siebers an der Nordküste von Norfolk erholt und aufpäppeln lassen. Bei Sauna, Spaziergängen, Kaminfeuer und feinem Essen konnte sich Irgendlink für den neuen Wegabschnitt stärken. Toll, diese wunderbare Gastfreundschaft, die mit der schlichten Suche nach einer norwegischen Übersetzerin in der Blogosphäre angefangen hat. Die Fotografin Hanne ist nämlich Norwegerin, lebt jedoch schon lange in Deutschland und ist soeben bei ihrem Liebsten, dem Autoren Klausbernd Vollmar, in Cley next the Sea/Norfolk zu Besuch.

Seit Freitagmittag radelt Jürgen nun wieder nordwärts. Gegen besseres Wetter wäre nichts einzuwenden, keine Frage, doch Jürgen ist guten Mutes.



Die folgende Zitate-Sammlung aus dem Irgendlink-Blog hat uns der Blogleser Emil freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank!

Tag 8 – Tincques – Boulogne-sur-Mer

Wieder kommt mir der nicht geschriebene Artikel “Die tote Sau der feinen Künste” in den Sinn, in dem ich im Vergleich zwischen Vegetarismus und Kunstverständnis deutlich machen möchte, wie verschieden wir Menschen ticken, was unsere Wertschätzung gegenüber den “Leistungen” anderer angeht. Für einen Vegetarier muss eine Metzgerei und somit die Arbeit eines Metzgers ähnlich wertlos wirken, wie für einen Menschen, der kein Interesse an Kunst hat, die Konzeptkunst. Was bedeutet, dass es sicher etliche Menschen gibt, die mit Kunst an sich und mit [...] diesem Blog [...] überhaupt nichts anfangen können und es für verplemperte Zeit halten.

Tag 9 – Boulogne-sur-Mer - Havelinghen

Jeden Herbst und jeden Frühling kriegt man die Macht der Gewohnheit zu spüren: 10 Grad Celsius fühlen sich im Herbst kalt an, im Frühling jedoch warm, obwohl es sich dabei um die gleiche Temperatur handelt. [...] Wer ein Buch online am offenen Herzen des gelebten Lebens schreiben möchte, muss sich wohl nachts um 4:33 einen neuen Knoten im Gewohnheitsnetz machen.

Tag 11 – Deal – Whitstable

Die Titanic war eine stahlgewordene Menschenidee, genauso wie vielleicht meine Nordseerunde eine durch Muskelkraft in Bits und Bytes umgesetzte Menschenidee ist. Etwas, was dem Gehirn Einzelner oder Weniger entspringt, und sichtbar wird. Genau wie die Realisierung der Titanic, braucht die Realisierung jeder Menschenidee ihre Unterstützer. Ich habe das einmal die “Tausend Sklaven der Freiheit” genannt.

Tag 12 – Whitstable - Rochester

Um das Land zu verstehen, muss ich mit möglichst vielen Menschen reden, ihre eigene Einschätzung hören. Ein Einzelner kann dir nie die tiefgründige Wahrheit vermitteln, die du erhältst, wenn du die Vielzahl von Stimmen wie in einem Chor hörst. [...] Tu das, was dir die “Engel”, die wie aus dem Nichts auftauchen sagen.

Tag 13 – Rochester – Lee Valley Camping (Route führt durch London durch bis nördlich von London)

Es ist das gesellschaftliche Gewebe, in dem wir verknüpft sind und unser aller Lebenswege, die sich winden und kreuzen und verknüpfen und auseinanderführen und parallel laufen. Wir können uns gegenseitig etwas mitgeben und wenn wir unterwegs sind, erhalten es von jedem und überall, geben es weiter, überall und an jeden, der uns begegnet. [...] Das Leben ist oft, nein meist, eine reine Gefühlssache. Somit ist es gut, den Kopf auszuschalten, Bedenken und Ziele über Bord zu werfen, wie Bojen, die den Verlauf einer Transatlantikverkabelung markieren. Aus den Augen, aber immer da. [...] Gestank, Müll, Enge, ich alleine. Die Tristesse dieser Welt scheint sich auf einen winzigen Brennpunkt genau über mir zu konzentrieren, notdürftig hindere ich mein Hirn daran, sich vorzustellen, was passiert, wenn hier in den ostermontagsleeren Dockgässchen plötzlich Räuber auftauchen. Ich bin ein schweres, unbewegliches Opfer [...] Wenn irgendwo Grundeis wäre, dann wäre mein Hintern jetzt auch dort.

Tag 16– Chelmsford - Colchester

Du kannst es nicht von außen sehen, wenn Du drinnen bist. [...] Wie ich so aus dem Fenster starre, ganz sentimental werdend, [...] wünsche ich mir eine Außenbetrachtung dieses Kunstprojekts, wäre gerne mein eigener Leser, wüsste gerne, wie sich das anfühlt, da draußen im Internet mit einem Blick auf den Artist in Motion, KiBmiB, Kunstbübchen, Europenner, Irgendlink.

Tag 17 – Colchester - Woodbridge

Diese Tour ist wie ein kleiner Tod. Auf einmal ist einer nicht mehr da. Alles, womit er verknüpft war, ist unterbrochen. Wenn auch nur auf Zeit.

Tag 20-23 – Cley next the Sea (Strandspaziergang, in Emils Sammlung eingefügt von der Homepage)

Mein Englandbild, das immer noch höchst subjektiv ist, und das fast so schnell umschlagen kann wie das Wetter, hat langsam Kontur angenommen. Wie ein Maler, der die Technik der „Suchenden Linie“ anwendet, um sich mit jedem unexakten Strich, den er seinem Bild hinzufügt, an das Endergebnis heranzutasten, kritzele ich an meinem virtuell fotografisch-literarischen Reiseblog. [...] Das Bloggen kommt mir in den Sinn. All die Weblogs da draußen im Netz sind wie Strandgut. Man findet sie unter all den anderen nur, weil sie einem als etwas Besonderes scheinen, aber in ihrer Gesamtheit ist die Blogosphäre wie dieser Strand eine homogene, sich unmerklich verändernde, vibrierende Szene. Es ist unmöglich, sie so eindringlich zu studieren, dass man jedem einzelnen Stein, Tang, Muschel, Stück Betonmauer, Seestern, was-auch-immer, ungeteilte Aufmerksamkeit widmen kann. Du pickst dir die Dinge heraus, über die du zufällig stolperst. Ich finde einen kugelrunden schwarzen Stein, dem die Nässe einen eigenartigen Glanz verleiht. Halte ihn gegen die Sonne. Im Trocknen verliert er jeglichen Glanz. Das Neue ist oft nur deshalb so attraktiv, weil es mit der feuchten Patina des Ungewohnten überzogen ist.

Tag 24 – Cley next the Sea – Sandringham

Die Welt des Langstreckenradelns ist weit. Unsere hohe Konzentration auf das Gegenwärtige ist unsere Ersatzheimat. [...] Unscharf verschwindet unsere Spur im Meer der Zeit. Manchmal habe ich den Eindruck, man hat nur eine Chance auf Wahres und Echtes, wenn man genau den Moment lebt. Das pure, nackte Jetzt [...]. Im Jetzt ist man groß und echt, blickt man aber auf vergangenes Jetzt zurück, schleicht sich automatisch Unschärfe ein. Versucht man, sich die Zukunft zurecht zu denken, ist es eigentlich nur Spekulation.

Nach wie vor gilt:

- **Als Lesende** finden wir täglich Jürgen Rincks Neuigkeiten auf dem Weblog **www. irgendlink.de**.
- **Bloggende** dürfen auch weiterhin gerne in ihren Blogs **Links** und **Pingbacks** zu Jürgen Rincks täglichen Blogartikeln setzen. Wie es euch gefällt!
- **Alle** dürfen allen weiter erzählen, dass „Ums Meer“ nicht nur schlau ist, sondern auch **Unterhaltungswert** hat!
- **Spenden aller Art** sind nach wie vor herzlich willkommen. Die Bankverbindung verraten wir auf Anfrage gerne. Vom Weblog **irgendlink.de** aus lässt es sich auch einfach und sicher über den **Spendenknopf von Paypal** einzahlen.

Zum Dank:

- **Spendende werden auf Wunsch auf dem Blog und/oder in Publikationen namentlich erwähnt.**
- **Spendende mit Beiträgen über 150 €** erhalten im Anschluss an die Reise ein **quadratisches Kunstposter**, bestehend aus sechzehn Einzelbildern der aktuellen Reise. **Selbstverständlich exklusiv: limitiert und signiert.**

Wir freuen uns auf Echos aller Art!

**Jürgen Rinck/Konzeptkunst und
Denise Maurer/Homebase & Management**

>>> Newsletterversand:

Dieser Newsletter erscheint während der Nordsee-Reise einmal monatlich per Mail (oder auf Wunsch per Post). Wer ihn per Mail erhalten hat, aber zukünftig nicht mehr erhalten möchte, schreibe bitte eine kurze Mail an homebase@europenner.de. Wer diesen Newsletter in Papierform erhalten hat und ihn gerne zukünftig weiterhin per Post oder Mail erhalten möchte, schreibe bitte ebenfalls eine kleine Mail an die Homepage.